

NACHRICHTEN

US-Luftwaffe greift Ziele in Nordirak an

ANKARA: US-Kampffjets haben am Dienstag erneut Ziele in der Flugverbotszone in Nordirak angegriffen. Dabei seien östlich der Stadt Baschikah Stellungen der irakischen Luftabwehr bombardiert worden. Dies teilten die US-Streitkräfte in einer in Ankara verbreiteten Erklärung mit. Alle Flugzeuge seien nach dem Einsatz unversehrt zum türkischen Militärstützpunkt Incirlik zurückgekehrt. Britische und US-Kampfflugzeuge haben in den vergangenen Monaten wiederholt Ziele in Irak angegriffen. Sie kontrollieren die Flugverbotszonen im Norden und Süden Iraks, die nach dem Golfkrieg 1991 eingerichtet worden waren.

Russische Flagge über letzter Rebellen-Bastion

MOSKAU/GENÈVE: Knapp fünf Monate nach ihrem Einmarsch in Tschetschenien haben russische Truppen am Dienstag nach eigenen Angaben die letzte grössere Rebellen-Bastion erobert und damit den Feldzug praktisch abgeschlossen. Am Mittag wurde in Schatoi im Argun-Flusstal die russische Flagge gehisst. In Moskau bewerteten Interimspräsident Wladimir Putin und Verteidigungsminister Igor Sergejew die Operation als «sehr erfolgreich». General Gennadi Trotschew, stellvertretender Kommandant der russischen Kaukasus-Truppen, erklärte das gesamte Argun-Tal für erobert. Im russischen Sender NTW sagte Trotschew: «Wir haben nur ein Ziel: Die Banditen vollkommen zu beseitigen.» Zwar seien nicht alle Rebellen getötet worden, doch ihre Hauptstreitmacht sei zerschlagen, fügte der General hinzu. Nach der Einnahme von Schatoi könnten einige der 93 000 in Tschetschenien eingesetzten russischen Soldaten abgezogen werden. Auf Dauer müssten in der Kaukasusrepublik 25 000 Mann stationiert bleiben. Von tschetschenischer Seite wurde die Einnahme Schatois zunächst weder bestätigt noch dementiert.

Israel am Scheitern von US-Vermittlung schuld

GAZA: Palästinenserpräsident Jassir Arafat hat Israel für das Scheitern der jüngsten Nahost-Vermittlungsmission des US-Sonderbeauftragten Dennis Ross verantwortlich gemacht. Nach einem Gespräch mit EU-Kommissionspräsident Romano Prodi sagte er am Dienstag, «Israel steht nicht mehr zu dem, was es ursprünglich mit den Palästinensern vereinbart hatte». Ross hatte seine mehrtägigen Vermittlungsbemühungen zwischen Israel und den Palästinensern am Montag unterbrochen, als Arafat eine Kompromissformel zur Wiederbelebung des Friedensprozesses ablehnte. Prodi meinte nach seinem Treffen mit Arafat, er sei nicht bereit, von einem Scheitern der US-Vermittlung zu sprechen. Die Vermittlungsbemühungen seien nur «verzögert» worden. Er versprach Arafat, die Europäische Union werde jede mögliche Initiative ergreifen, um den Friedensprozess «in diesen schwierigen Zeiten» voranzubringen. Es sei die Absicht der EU, künftig eine aktivere Rolle im Friedensprozess zu übernehmen.

Haider zurückgetreten

Beobachter sprechen von taktischem Manöver

WIEN: Der Rücktritt des österreichischen Rechtspopulisten Jörg Haider als Vorsitzender der «Freiheitlichen» (FPÖ) ist von allen heimischen Zeitungen am Dienstag als «taktisches Manöver» eingeschätzt worden.

Die EU-Partner Österreichs äusseren einhellig, sie wollten trotz des Rücktritts an ihrer kritischen Haltung gegenüber Österreich festhalten. Zum Teil wurde der Rücktritt Haiders im Ausland aber auch als Erfolg der politischen Isolierung Österreichs gewertet. Die EU-Kommission unterstrich hingegen erneut die Normalität in ihrem Umgang mit Österreich.

Die EU-Staaten hatten eine bilaterale Isolation Österreichs als Protest gegen die Regierungskoalition aus konservativer ÖVP und rechtspopulistischer FPÖ beschlossen.

Misstrauen geerntet

Im eigenen Land erntete Haider mit seinem Rücktritt grosses Misstrauen. Nachdem er sich wegen der massiven ausländischen Kritik aus der Schusslinie gebracht habe, werde Haider «umso strahlender als unbefleckter FPÖ-Spitzenkandidat bei den kommenden Wahlen zurückkehren», analysierten die «Salzburger Nachrichten».

Auch das Massenblatt «Kurier» sprach von einem «triumphalen Comeback» des Politikers. Die Opposition sprach von einer «taktischen Finte». Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP) sagte, er glaube nicht, dass Haiders Schritt ein «taktischer Zug» sei.

Haider hatte am Montagabend seinen überraschenden Schritt mit dem Wunsch begründet, dass damit die neue Regierung erfolgreich ar-



Der österreichische Rechtspopulist Jörg Haider ist als Vorsitzender der FPÖ zurückgetreten.

beiten könne. Er wolle damit dem Eindruck entgegenzutreten, die FPÖ-Minister würden von ihm als «Schattenkanzler in Kärnten an der kurzen Leine geführt».

Er ziehe sich auf seine Arbeit als Landeshauptmann (Ministerpräsident) von Kärnten zurück. Dies sei aber «kein Rücktritt aus der Politik», versicherte Haider. Dass er noch einmal als Kanzlerkandidat antreten werde, schloss er nicht aus. Nachfolgerin Haiders soll die bisherige geschäftsführende Vorsitzende und Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer werden.

Die europäischen Partner äusseren sich zufrieden über Haiders Rücktritt. Sie wollen jedoch an ihrem Isolationskurs gegen Öster-

reich festhalten. «Unsere Haltung bleibt unverändert», sagte der portugiesische Ministerpräsident Antonio Guterres in seiner Funktion als EU-Ratspräsident. «Die Kernfrage ist nicht die Persönlichkeit von Herrn Haider, sondern das Wesen seiner Partei.»

Die deutsche Bundesregierung schliesse sich dieser Meinung voll an, hiess es in Berlin. Ein Sprecher des britischen Ausenministeriums sagte: «Die FPÖ bleibt eine extremistische Partei, die in der Regierung sitzt.» Italien und Griechenland begrüsst Haiders Rücktritt.

Belgien und Frankreich betonten, so lange die FPÖ in Wien an der Regierung beteiligt sei, bleibe alles beim Alten. Auch das Nicht-EU-

Land Norwegen will die bilateralen Beziehungen zu Österreich ruhen lassen. Im Nachbarland Schweden wurde Haiders Rücktritt als taktischer Schritt gewertet.

US-Präsident Bill Clinton forderte die FPÖ am Dienstag auf, jetzt ihre «intolerante Grundhaltung» abzulegen. Aus Israel verlautete, die Entscheidung, den eigenen Botschafter aus Wien zurückzuziehen, werde nicht zurückgenommen.

Erster Schritt beim Neuanfang

Merz neuer Chef der CDU/CSU-Fraktion

BERLIN: Der 44-jährige Rechtsanwalt Friedrich Merz ist neuer Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag. Die Mitglieder der Fraktion wählten ihn am Dienstag mit grosser Mehrheit zum Nachfolger des bisherigen Fraktionschefs Wolfgang Schäuble.

Merz erhielt 217 von 226 abgegebenen Stimmen. Der Abgeordnete aus Nordrhein-Westfalen war bisher stellvertretender Fraktionsvorsitzender und für die Finanzpolitik zu-

ständig. In seiner neuen Funktion will er neue Schwerpunkte in der Europapolitik setzen. Er gehörte 1989 bis 1994 dem Europaparlament an. Seit 1994 sitzt er im Bundestag.

Merz sagte, seine Wahl bedeute für die Fraktion keinen Abschied von Schäuble. Er werde vielmehr die Arbeit seines Vorgängers fortsetzen. Schäuble werde ihm bei seiner Tätigkeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der frühere Fraktionschef würdigte das Abschneiden

seines Nachfolgers bei der Wahl als «ein ganz ungewöhnlich gutes Ergebnis».

CSU-Chef Edmund Stoiber bezeichnete Merz als wichtigen «Spielführer für einen Neuanfang» in der CDU. Zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden für den Bereich Aussen- und Sicherheitspolitik wurde der frühere Verteidigungsminister Volker Rühe gewählt. Nach Fraktions-Angaben votierten 134 Abgeordnete für und 32 gegen ihn. Vier enthielten sich.

REKLAME

Orange

So viel kosten 100 Gesprächsminuten monatlich mit dem Orange Preisplan Plus 100 an Feiertagen, am Wochenende sowie werktags von 19 Uhr bis 7 Uhr. Und die Monatsgebühr kostet lediglich zwanzig Franken.

Do you speak Orange?
0800 804 804
www.orange.ch

RED TALK

diAx
The smart choice.

49.-

Beim Abschluss eines diAx Abos erhalten Sie das Ericsson T10s Dualband-Handy mit SMS-Chatboard inkl. SIM-Karte 400.- günstiger. Ohne diAx Abo 449.-

REDIFFUSION
TV · VIDEO · HIFI · PC

Angebot gültig solange Vorrat: Aarau: Einkaufszentrum Telli, Alt Dorf: Attinghausstrasse 130, Bachenbühlach: in der Waro, Basel: Steinenvorstadt 73, Untere Rebgrasse 18/Claraplatz, Bern: Belpstrasse 36, im Loeb Underground, Kornhausplatz 12, Biel: Kanalstrasse 28, Bremgarten: Sunnemart, Chur: Steinbockstrasse 8, Egerkingen: Gäupark, Haag: Haag-Center, Langendorf: Ladendorf, Luzern: Pilatusstrasse 19, Meilen: Zentrum Rosengarten, Mels: Pizol-Park, Oberwil BL: in der Waro, Olten: Baslerstrasse 46, Rapperswil: Cityhaus, Regensdorf: Zentrum Regensdorf, Rickenbach: in der Waro, Rorschach: Poststrasse 3, Schaffhausen: EKZ Herbrand, Schwanden: Schönbühl, Schwyz/Lbach: Mythen-Center, Spreitenbach: Shoppi, St. Gallen: Nnumarkt 4, Uster: Zürichstrasse 12, Volketswil: in der Waro, Wädenswil: Oberdorfstrasse 23, Wallisellen: Einkaufszentrum Glatt, Winterthur: Untertor 12, Shopping Seen, ZH-Altstetten: Lindenplatz, ZH-City: Zollstrasse 42, ZH-Engel, Engi-Matt, ZH-Oerlikon: Baumackerstrasse 41, ZH-Wiedikon: Wiediker Markt. Internet: www.rediffusion.ch